

KURZMELDUNGEN

Stuttgart – Zürich:

ICE bleibt

Am 20. Januar 2006, kurz nach Drucklegung von *derFahrgast* 1/06 gaben die Deutsche Bahn AG und die Schweizerischen Bundesbahnen überraschend die Gründung einer gemeinsamen Marketinggesellschaft „Rheinalp“ bekannt. Beide Bahnen haben vereinbart, die Vermarktung des grenzüberschreitenden Verkehrs zu verbessern. Zugleich soll die Verbindung Stuttgart – Zürich ab Dezember 2006 siebenmal täglich mit ICE angeboten werden. Dafür sollen siebenteilige ICE-T eingesetzt werden. Der Cisalpino wird abgezogen.

Im Regionalverkehr werden auf den RE-Zügen Stuttgart – Singen seit Ende März Doppelstockzüge eingesetzt, die von der Verbindung Mainz – Mannheim abgezogen wurden. Die ungeliebten Triebwagen der Baureihe 425 fahren jetzt noch in den in Rottweil endenden Kursen.

Nürnberg – Dresden:

Der Intercity geht

Ab Dezember 2006 wird der Intercity zwischen Nürnberg und Dresden durch den Franken-Sachsen-Express mit täglich acht Zügen ersetzt. Eingesetzt werden Triebwagen der Baureihe 612, die die Verbindung in 4 Std. 20 Minuten bewältigen sollen. Ein Großteil der Kurse wird über Bayreuth geführt. Das gab die DB AG am 22. März bekannt.

In den Zügen gilt uneingeschränkt der Nahverkehrstarif. Auf bayerischer Seite werden die Züge von DB-Regio eigenwirtschaftlich betrieben, auf sächsischer Seite wird die vorhandene RE-Linie integriert und das Angebot erweitert.

Die ICE-TD werden auf dieser Strecke nicht mehr zum Einsatz kommen. Derzeit gibt es nach Berichten der Fachpresse Überlegungen, sie in den Verbindungen Hamburg – Kopenhagen und Zürich – München einzusetzen.

Nürnberg – Erfurt:

Ministerium ahnungslos

Das Bundesverkehrsministerium ist offenbar nicht darüber informiert, dass die Neubaustrecke Nürnberg – Erfurt nicht gleichzeitig vom Hochgeschwindigkeits- und Güterverkehr genutzt werden kann. Gegenüber PRO BAHN wies das Ministerium darauf hin, dass der Bau insbesondere zur Nutzung im Güterverkehr erforderlich sei. Nach früheren Plänen sollten 50 Güterzüge je Tag und Richtung verkehren.

Wie inzwischen bekannt wurde, hat das Eisenbahn-Bundesamt die Zulassung der Neubaustrecke von Nürnberg nach Ingolstadt für den Güterverkehr verweigert. Dort werden ab 28. Mai nur Reisezüge fahren. Der Grund sind Einröhrentunnel, in denen die Genehmigungsbehörde Zugbegegnungen zwischen Reise- und Güterzügen nicht mehr zulässt. Auch zwischen Nürnberg und Erfurt sollen Einröhrentunnel gebaut werden.